

Pfarrbrief
KAUNERTAL
Fastenzeit-Ostern 2019



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden!



Vor wenigen Tagen habe ich ein Bild gesehen: die Kreuzigung Jesu. Mit schweren Strichen und dunklen Farben hat der Künstler das Sterben Jesu am Kreuz nachgezeichnet. Trauern und Finsternis bestimmen den Charakter dieses Bildes. Sogar die Sonne hat ihren Glanz verloren und sie hat geweint.

Das Bild hat mich nachdenklich gemacht. Wie viele dunklen Erfahrungen müssen heute die Menschen in vielen Teilen der Welt machen? Da gibt es Krieg und Bürgerkrieg. Da ist Hunger und Krankheit, Gewalt und Ungerechtigkeit, Flucht und Heimatlosigkeit.

Wer das erleben muss, für den hat die Sonne wohl auch keinen Glanz mehr. Sie weint.

In der heiligen Woche wird uns deutlich, dass auch Jesus, Gottes Sohn, solche dunklen Erfahrungen in unserer Welt gemacht hat.

Mit schweren Strichen zeichnet die Passionsgeschichte sein Leiden und Sterben nach.

Aber es musste nicht bei den dunklen Farben bleiben. Gott konnte auch das Dunkel des Todes und des Grabes erhellen. Er konnte Kreuz und Tod überwinden.

In hellen und flotten Farben ist ein anderes Bild: Es ist die Ostererfahrung der Emmaus-Jünger. Sie hatten den Auferstandenen erkannt, als er ihnen an diesem Abend das



Brot brach. Noch liegen da die aufgeschlagenen Bücher, wo er ihnen die Schrift erklärt hatte: "Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?"

(Lk.24,26) "Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt." (Jes.53,5)

Nur wer auch die dunklen Seiten des Lebens kennt, kann sich richtig freuen über die Erlösung, kann Ostern feiern, weil er weiß, dass Gott auf der Seite des Lichtes, des Lebens und der Freiheit steht.

Ich wünsche Ihnen, dass sie das Licht des Glaubens hineintragen in das Dunkel dieser Tage. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, zuversichtliches und frohes Osterfest.

Ihr Pfarrer Wieslaw A. Blas

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Wieslaw A. Blas
Kommunikationsorgan
der Pfarren Feichten und Kaltenbrunn,
6524 Feichten;
Tel.: 05475/209 und
Tel.: 0676 8730 7656
www.kaltenbrunn.at
pfarre.kaltenbrunn@dibk.at

Sinnvolles „Fasten“

Fasten - was verbindet man heute damit? Die einen fasten aus politischen Gründen, bekannt als Hungerstreik. Für die anderen steht das Fasten im Dienst der Körperpflege und Kosmetik. Sportler legen sich ein Fasten auf, um ihr Ziel zu erreichen. Bei diesen, hier erwähnten Fastenarten steht der Mensch im Mittelpunkt. Man kann sagen: dieses Fasten hat praktisch keine geistliche Dimension. Aber welche Bedeutung hat das Fasten im geistlichen Sinne? Ist es damit getan, zwei oder drei Mahlzeiten an einem Tag auszulassen? Bedeutet es, mit knurrenden Magen vor einem leeren Tisch zu sitzen und schließlich froh zu sein, wenn der unbegreifliche Fastentag vorüber ist? Freut sich Gott über unseren leeren Magen? Religiös motiviertes Fasten finden wir schon im Kult der Indianer, bei den Griechen, den Römern und z.B. bei den Feiern des Frühlingsanfangs in China. Ein "Trauer-Fasten" im Zusammenhang mit einem Todesfall praktizieren Angehörige der verschiedensten Religionen. Schließlich sei noch auf das islamische Fasten im Monat Ramadan hingewiesen. Dass die andere Religionen und Völker ebenfalls fasten, ermutigt uns Christen den Sinn des Fastens zu entdecken, wie wir ihn in der Bibel finden, und wie Jesus ihn uns nahe gelegt hat.

„Fastenzeit“



Mit dem Aschermittwoch, beginnt nämlich die Zeit vor dem größten aller Feste, das wir Christen feiern: das Ostern. Darauf bereiten wir uns in den 40 Tagen vor. Als Zielpunkt hat

diese Zeit die österliche Feier des Todes und der Auferstehung des Herrn Jesus Christus. Darum heißt sie auch „österliche Bußzeit“, nicht nur „Fastenzeit“. Wozu aber diese Vorbereitungszeit? Es ist ein Zeichen unserer Zeit, man kann sagen: „eine Krankheit unserer Zeit“, dass man nicht warten möchte. Heute sind Wartezeiten und lange Vorbereitungszeiten ausgesprochen unmodern. Eine Vorbereitungszeit von 40 Tagen - das ist für die heutige schnelllebige Zeit einigermaßen unverständlich. Und doch haben sie ihren guten Sinn. Man sagt oft: „Erst besinn es, dann beginn es!“ Wer erst einmal in Ruhe seine Gedanken sammelt und über die bevorstehende Aufgabe nachdenkt, der wird sie nachher besser lösen können. Also, Fasten zielt auf etwas Besonderes ab: Zuerst, dass wir einen Freiraum gewinnen für Gott. Dass wir uns darauf in der Fastenzeit besonders konzentrieren, dass wir uns dafür besonders Zeit nehmen, darum geht es. Das Bild des leidenden und sterbenden Gottessohnes soll in unseren Herzen zu dieser Zeit groß sein. Wenn Jesus für unser Heil so viel gelitten hat, wollen wir uns dieser Betrachtung nicht vorschnell entziehen. Und es ist nicht das Schlechteste, wenn uns ein Fastenverzicht irgendwie schmerzt. Wer selbst ein wenig leidet, kann das Leiden Jesu besser begreifen. Er wird es auch höher wertschätzen. Und er wird auch den Ernst der Sünde besser verstehen lernen, denn die Sünden der Menschen haben ja unseren Herrn erst auf seinen Leidensweg gebracht. So ist Fasten ein Ausdruck von Reue, von Buße, von Leiden an der eigenen Sünde und ihren Folgen. Also, die Fastenzeit ist von der Kirche stets als eine besondere Bußzeit angesehen worden; die liturgische Farbe violett ist ein Symbol dafür. Dies alles aber soll kein bloßes Ritual sein, keine sinnentleerte Gewohnheit, sondern soll unter Gebet und Hören auf Gottes Wort geschehen - das ist

das Wichtigste beim Fasten im Sinne der Vorbereitungszeit. Auch durch das leibliche Fasten, und andere Formen des Verzichtes, gewinnen wir eine neue Freiheit: gegenüber den eigenen Wünschen und Bedürfnissen und damit Freiheit für Gott und den Nächsten. Frei werden von falschen Bindungen, von Süchten, von verkehrten Abhängigkeiten und Anhänglichkeiten - darum geht es. Fasten ist nämlich kein Selbstzweck. Es geht nicht bloß darum, dass wir „die heilige Ruhe“ haben oder, dass wir ein paar Kilo abnehmen, und so uns durch Fastenkuren entschlacken und psychologisch erleichtern. Die Fastenzeit dient dazu, unser Verhältnis zu Gott, zum Nächsten und damit auch zu uns selber zu überprüfen. Das große Thema der christlichen Fastenzeit ist nämlich die „Entgiftung“ der eigenen Seele. Und da sollte jeder von uns selber einmal nachdenken, wo es in unserem Leben, in unseren Beziehungen, in unserem Verhältnis zu Gott so etwas, wie „Gift“ gibt. - Da gibt es verschiedene Ebenen. Es geht dabei nicht nur um einen Verzicht, sondern um eine Umkehr des Herzens. Also nicht nur ein Kampf z.B. gegen „Ess-sucht“, sondern auch der Kampf gegen „Ich-sucht“. Es geht nicht um ein bisschen Kosmetik, sondern um Umkehr und Neubeginn. Es geht nicht um ein paar asketische Übungen, sondern um Kurskorrektur. So, wie in einer Fastenpräfation betet der Priester: „(Lieber Gott) Es ist würdig, dich in dieser Zeit durch Entsagung zu ehren. Die Entsagung mindert in uns die Selbstsucht und öffnet unser Herz für die Armen.“

Also wir gehen Ostern entgegen. Und in dieser Zeit sind wir aufgerufen, uns wieder neu und intensiv zuerst auf Gott auszurichten. Es geht darum, unser Christliches Leben so zu ändern, dass Gott wieder mehr Raum gewinnt in unserem Alltag. - Es geht also um ein Ziel. Es gibt heute in der Katholischen Kirche für die „österliche Bußzeit“, also die

Fastenzeit keine strengen Fastenregeln mehr. Die Ausnahme ist das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) am Aschermittwoch und Karfreitag, der verpflichtet die Christen und Christinnen vom 14. Lebensjahr an. An den Fastensonntagen und Hochfesten, die in die Fastenzeit fallen (Josefstag oder an Mariä Verkündigung) wird nicht gefastet. Mit Kindern kann man auch über „fasten“ sprechen, und - falls sie sich beteiligen möchten - ihnen eine angepasste Form des Fastens ermöglichen, z.B. keinen Nachtisch, wenn er sonst üblich ist, oder weniger essen, eine Mahlzeit ausfallen lassen, o.ä. Wichtig ist dabei die Erklärung, z.B.: „Wenn ich mich zum Fasten und Beten entschließe, bin ich bereit freiwillig, um Jesu willen auf etwas zu verzichten, was mir ansonsten lieb und wert ist. Fastenzeit ist für mich nämlich die Zusatzzeit, um ruhig zu werden, zu beten, zu hören, nachzudenken, was Gott will, und was ER mit mir vorhat!“ Jeder und jede kann für sich selbst entscheiden, wie er/sie die Fastenzeit gestalten will. Egal ob es die sieben Wochen ohne Nikotin, Alkohol, Süßigkeiten, Genussmittel, Luxus- und Konsumgüter, Verzicht auf Partys und Tanzveranstaltungen - oder Fernsehen, Internet - die Menschen sollen die Zeit nutzen, ihren Lebensstil zu überdenken und neue Perspektiven zu finden. Es geht auch um einen Verzicht auf Ersatzbefriedigungen, die den Hunger und Durst unseres Herzens dämpfen und es gleichgültig und träge machen. Vielleicht stopfen wir viel zu viel in uns hinein, nicht nur in den Mund, sondern auch in die Augen und die Ohren. Eine Flut von Informationen überschwemmt uns heutzutage auch enorm. Zwar der Verzicht auf jeglichen Konsum ist in unserer Welt schwer möglich, aber in der Fastenzeit stellt sich auch die Frage: Was brauche ich wirklich zum Leben? Was braucht meine unsterbliche Seele?

„Fasten in der Bibel“

Das auserwählte Volk Israel fastete einmal jährlich am Versöhnungstag - an dessen Ende die Vergebung der Sünden der vergangenen 12 Monate stand. Später kamen weitere festgelegte längere und kürze Fastenzeiten für die Juden hinzu. Mose fastete 40 Tage und Nächte lang, bevor er auf dem Berg Horeb von Gott die 10 Gebote bekam. Ebenso fasteten die Propheten z.B. der Prophet Elia fastete 40 Tage und Nächte bevor er die Baalspriester besiegte.

König David fastete, Nehemia fastete, der Prophet Daniel fastete, auch die Menschen von Ninive fasteten - und viele mehr - und Gott reagierte auf ihr Fasten.

Im Judentum war das Fasten auch ein besonderes Zeichen von Leid und Trauer. Es war meistens mit Weinen und Klagen verbunden. Jesus aber sagte: "Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten." (Mat. 6,16-18) Damit gab Jesus dem Fasten einen neuen Sinn. Er fordert also zu einem Fasten auf, dessen Grundton Freude ist.

Worin besteht diese Freude? „Im Hinzutreten zum Gnadenthron Gottes, um zu empfangen, was zu meinem Heilwerden dient“, d.h. „die Verwerflichkeit der Sünde zu erkennen, mich vor Gott zu demütigen und seine Vergebung und Gnade zu empfangen.“ Also Fasten heißt: Vor dem himmlischen Vater erscheinen, vor IHN hintreten, um bei IHM zu sein.

Fasten hat zum Ziel auch den Sieg! Wer in der

Auseinandersetzung mit dämonischen Mächten siegen will, muss mit Gebet und Fasten umzugehen wissen. Jesus fastete 40 Tagen in der Wüste. Er gibt uns im Gebet und Fasten eine Waffe gegen die Angriffe des Teufels! Viele Menschen sind heute okkult belastet. Um ihnen zur Seite zu stehen und wirksam helfen zu können, ist Fasten und Gebet notwendig. Ansonsten geschieht keine Befreiung!

Das Fasten zieht sich durch das ganze Neue Testament. Die Apostel fasteten immer wieder, wenn es beispielsweise darum ging, Älteste, Kirchenvorsteher in der Gemeinde einzusetzen. Auch Paulus und Barnabas fasteten, bevor sie auf ihre erste Missionsreise gingen.



Die christliche und geistliche Übung des Fastens wird in der Bibel als genauso wichtig und notwendig angesehen, wie das Beten. An vielen Stellen macht die Bibel deutlich, dass Fasten

sogar wichtiger als Beten ist und mehr vollbringt, mehr Ergebnisse erzielt. Und die Bibel betont, dass Fasten verändert nicht nur die Menschen, die fasten, sondern durch das Fasten öffnen sich immer wieder Türen für Gottes Segen, für seine Wunder, sein Eingreifen und Wirken. Also: Im Zuge von Fasten wirkt oft Gott. Oft - nicht immer - wirken kann - nicht wirken muss. Es ist kein Automatismus - das nicht. Dennoch: die Bibel erzählt immer wieder Geschehnisse, in denen nach dem Fasten Gott wundersam und wunderbar eingreift.

„Freitagsopfer“

Im Christentum wurde ursprünglich an zwei festen Tagen gefastet: Mittwochs, weil Judas Jesus an diesem Tag verraten hat, und das Freitagsfasten erinnerte an die Kreuzigung Jesu. (Freitag ist dem hl. Kreuz, dem Leiden Christi und dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht.) Leider diese Tradition ging weitgehend verloren. Den Brauch, freitags kein Fleisch zu essen, gibt es aber immer noch. Bis in die 1960er-Jahre war Katholiken auch der Verzicht auf Fleisch an allen Freitagen, auf die kein Hochfest fällt, verbindlich vorgeschrieben. Nach Maßgabe der Bischofskonferenzen einiger Länder kann dieser Verzicht durch einen anderen Akt der Buße und des Verzichts ersetzt werden. (Mit Freitagsopfer wird in der römisch-katholischen Kirche jedwede Form bezeichnet, durch eine besondere Lebensgestaltung an diesem Wochentag des Leiden und des Todes Jesu Christi zu gedenken und damit ein Opfer zu bringen.) Die österreichische Bischofskonferenz bestimmt: Die Art des Freitagsopfers ist in die freie Entscheidung des einzelnen Christen gestellt. Es kann ein Werk der Nächstenliebe oder ein Verzicht sein. Neben der bisher geübten Enthaltung von Fleischspeisen können und sollen die einzelnen Gläubigen, aber auch christliche Familien und Gruppen neue Formen des persönlichen „Freitagsopfers“ suchen und üben: z.B. konkrete Not ausfindig machen und sie beheben helfen; sich einschränken im Genuss von Tabak und Alkohol; das Wirken der Caritas unterstützen, etwa durch den „Freitagsschilling“; sich für andere Menschen Zeit nehmen und dergleichen mehr. Dabei wird der Begriff Freitagsopfer über die spirituelle Bedeutung hinaus konkret verwendet für etwas, das dem eigenen Gebrauch entzogen und für Bedürftige verwendet wird.

„Praktisch, ab jetzt...“

Natürlich, es ist für die meisten unter uns nicht möglich ab jetzt, heute oder morgen, in dieser hektischen Zeit im biblischen Sinne zu fasten, also z.B.: ganz auf Essen zu verzichten. Aber ein erster Schritt in die richtige Richtung wäre, auf etwas Gewohntes, Liebgewonnenes bewusst zu verzichten, um sich dadurch Gott zu öffnen, neu Hunger auf Gott zu bekommen. Vielleicht der Verzicht auf Alkohol, die Schokolade, der Kaffee oder das Fernsehschauen, o.a. um bewusst, immer wieder, durch den Verzicht und das Gebet innezuhalten - und so auch zeigen, was, oder WER mir wirklich wichtig ist: nämlich Gott, und die Zeit mit IHM

Also, es lohnt sich zu fasten, nicht nur, weil wir dadurch Gewicht abnehmen oder innerlich frei werden, oder wieder bewusster Lebensmittel wahrnehmen - sondern, weil Gott im Zuge vom Fasten immer wieder unglaubliche Wunder tut, eingreift, Klarheit schenkt, Kraft gibt und im Fasten oft ganz nah und erlebbar ist. Und ER will uns, auch durch das Fasten segnen! Behalten wir im Gedächtnis: Es geht nicht um Leistung! Und auch wenn man sich etwas Utopisches vornimmt, dann schafft man es garantiert nicht!

Damit unsere Vorsätze nicht in die Frustration führen, müssen sie klein und realistisch sein! Also nicht: „Ich will ab sofort ein hundertprozentiger Christ sein!“, sondern: „Ich will täglich ein Vaterunser für meine Lieben beten!“ Nicht: „Ich will 15 Kilo abnehmen!“, sondern etwa: „Ich will am Abend nur Brot und Jogurt essen - und das Ersparte den Armen spenden!“ Wir dürfen uns die Latte nicht so hoch legen, dass wir dann nur mehr unten durchlaufen können.

Darum müssen unsere Vorsätze konkret und realistisch sein.

Hauptsache ist, dass wir in dieser Fastenzeit etwas in unserem Leben ändern wollen, denn jeder von uns kann ein Stück besser werden.

Der Weg in den Himmel ist nämlich nicht nur mit guten - aber mit realistischen Vorsätzen gepflastert!“

Andachten und Beichtgelegenheit in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn

Während der Fastenzeit ist in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn jeweils nach der Sonntagsmesse die Möglichkeit der BEICHT-GELEGENHEIT.

Von Mai **bis Oktober** finden an den Sonntagen in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn jeweils um **14.30 Uhr** Andachten mit gleichzeitiger Beichtgelegenheit statt.

Auf Anmeldung bei Herrn Pfarrer gibt es auch während der Wallfahrtssaison die Möglichkeit, Pilgermessen um 15 Uhr zu zelebrieren. Diese werden über die Gottesdienstordnung bekanntgegeben und sind auf der Homepage unter www.kaltenbrunn.at abrufbar.

Adventsingen in Kaltenbrunn

Und wieder beginnt eine Fastenzeit, geprägt vom Weglassen alltäglicher Verhaltensmuster und Gewohnheiten, die uns auf das Kommen des Herrn vorbereitet.

Angelus Silesius meint dazu: „Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, bleibst du verloren“.

Schön, wenn SängerInnen, MusikantInnen und Lektorin bereit sind, uns durch Texte, Lieder und Musikstücke anzuregen über unser Leben nachzudenken, auf die Geburt des Herrn vorzubereiten und uns so manchen Vorsatz schmieden lassen.

Danke an:

Vokalensemble KlangRaich

Singkreis Kaltenbrunn

Klarinettenfreunde

Kurt Stadlwieser



„Madlerfest“ 2018



Foto: Bgm. Josef Raich

Wie jedes Jahr feierten wir am 8. Dezember das Hochfest Maria Empfängnis. Nach einigen Proben gestalteten wir dazu musikalisch die heilige Messe in Feichten. Im Anschluss trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück im Hotel Kirchenwirt.

Nach ihrer dreijährigen Tätigkeit als Leiterinnen des Mädchenbundes Kaltenbrunn legten Eva Eckhart und Magdalena Schnegg ihr Amt nieder. Katharina Lentsch und Julia Hafele sind nun für den gesamten Mädchenbund im Kaunertal verantwortlich. Es ist uns ein Anliegen auch während des Jahres gemeinsame Stunden zu verbringen und laden dazu herzlich alle Mädels aus dem Kaunertal ab 14 Jahren ein.

Vielen Dank an Eva und Magdalena für ihren Einsatz und ein großes Dankeschön an alle für das Tragen und Beschrücken der Muttergottes bei den Prozessionen während des Jahres.

Für den Mädchenbund im Kaunertal,
Katharina & Julia

Hl. Stephanus „Buaba-Fest“ 2018

Beim „Buaba-Fest“ am 26.12.2018 ging es auch heuer wieder hoch her.

Erst gestalteten wir Burschen die Hl Messe in Kaltenbrunn mit einer ordentlichen musikalischen-Umrahmung. Dazu gehört ein Blechblas-Trio sowie eine Ziehorgel. Auch bei den Fürbitten haben wir nicht abgeschrieben. Summa summarum waren wir heuer um die 26 Buaba, welche sich zum Gebet zusammenfanden. (Das Singen überlassen wir dennoch weiterhin anderen!)

Am meisten aber freute uns, dass Herr Pfarrer Wittl, aus Feichten an der Alz, extra anreiste und mit uns und unserem Herr Pfarrer Wieslaw die heilige Messe zu Ehren Stephanus beging.

Anschließend trafen wir uns alle (mitsamt Pfarrer Wittl) in der Kegelbahn des Quell Alpin. Dort wurden wir vorzüglich mit Speis und Trank versorgt. Ein herzliches Vergelt's-Gott nochmal an Thomi & Team.

Außerdem standen heuer Neuwahlen an:

Wie jedes 3. Jahr wurde auch heuer wieder recht schnell abgestimmt.

Es bleiben Jakob Lentsch und ich die „Appasse“. (Never change a winning team.)

Zu vorgerückter Stunde verlautebarte Raich Benni, dass es sein letztes Buabafest sei. Und was das bedeutet, wissen glaube ich, alle. Wir freuen uns für ihn und wünschen den beiden nur das Beste.

Der restliche Abend verlief ausgesprochen gesellig, wie es eben sein sollte.

Der Appas:

Maxl Plankensteiner



Quelle: Martin Larcher

Kaunertaler Weihnacht

Die „Kaunertaler Weihnacht“ am 28. Dezember 2018 in der Pfarrkirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ in Feichten war eine wunderbar weihnachtlich-konzertante Stunde.

Zeit zum Innehalten, Zeit für ein stilles Gebet oder aber auch Zeit der Muße...

Es wurden gemeinsam verschiedene Weihnachtslieder gesungen - einmalig die musikalischen Beiträge aller Gruppen.

Ich möchte hiermit unseren SängerInnen und Musikanten

danken, die sich unentgeltlich gesanglich sowie musikalisch in diese feierliche Stunde mit einbrachten.

Dies waren:

***die Bläser der Oberg'richtler Tanzmusi und
die Huangartler aus Prutz,
der Walder Dreig'sang aus Obsteig sowie
das Loantalbiche-Duo aus Mittenwald.***

Auch der Gemeinde Kaunertal sowie allen Mitarbeitern der Pfarre Feichten vielen Dank für die überaus gute Zusammenarbeit.

*Christa Mair-Hafele
Organisatorin*

Kaunertaler Adventmarkt

Für die Renovierung **der Kapelle NUFELS** wurde beim **Basarverkauf** der Pfarrgemeinden am Samstag, den 1. Dezember 2018 ein Reinerlös von **€ 2.866,70** erzielt.

**Ein großes Vergelt's Gott an alle
HelferInnen und Spender!**



Quelle: Christa Mair-Hafele

Sternsinger-Aktion 2019

...sie ziehen singend von Haus zu Haus und sammeln für einen guten Zweck. Dem alten Brauch zufolge verheißt ihr Besuch Segen für das ‚Neue Jahr‘.

Gerade heuer war es aufgrund der Wetterverhältnisse schon eine sehr große Herausforderung für unsere „Könige“, alle Häuser – wenn auch zeitlich etwas verzögert – zu besuchen. Sie mussten sich in diesem Jahr gleich drei Mal erneut auf

den Weg machen. Diesen anstrengenden Tagen gehen allerdings auch noch einige Proben voraus.

Hierfür ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden...

Eva Eckhart
Elena Mair
Lukas Praxmarer

Johannes Praxmarer
Bernhard Stadlwieser
Johanna Stadlwieser
Michael Stadlwieser

Tobias Auer
Stefanie Hafele
Alexander Greiter-Lentsch
Bernhard Raich

Unsere ‚Könige‘ konnten trotz widriger Wetterbedingungen
€ 5.859,66 „ersingen“. Vielen Dank dazu auch allen
Kaunertalern für die großzügigen Spenden!

Also dann bis 2020, wenn es wieder heißt...

**„Miar Heilig'n Drei Könige wandern, jed's Jahr um die
Weihnachtszeit...“**

Christa Mair-Hafele

Ein großes VERGELT'S Gott unseren Königen und ganz
besonders Christa für die Organisation und Betreuung der
DREIKÖNIGSAKTION!

Es ist eine wunderschöne Tradition, dass die
Sternsinger die frohe Botschaft von Christi Geburt
verkünden und damit auch den Segen über jedes Heim
aussprechen.

20 * C + M + B + 19

Ministranten Ski- und Rodeltag in Fendels



Am Samstag, den **19. Januar 2019** ließen es sich 100 MinistrantInnen und BetreuerInnen aus dem gesamten Dekanat Prutz beim Ski- und Rodeltag in Fendels gut gehen.

Auch unsere Pfarren wurden von den MINIS Theresa Larcher und Hannah Praxmarer vertreten.

Nach einem Wortgottesdienst im Restaurant Sattelklausen machten sich die Kinder auf, um das Skigebiet zu erforschen. Ihre Aufgabe bestand darin, in Form einer Schnitzeljagd, Medizin für die kranke „**Waldelfe**“ zu finden. Nur durch forschen und



reden mit bestimmten

Personen, wie dem Zwerg, der Hexe und besonders weisen und schönen Wesen wurde es möglich, diese zu sammeln. Allen Gruppen aus den 12 Pfarren gelang es, die kleine „ELFE“ zu retten.



Nach dem Mittagessen bekam jedes Kind eine Belohnung und ein gemeinsames Andenken an diesen schönen Tag.

Wir bedanken uns bei Dekanatsjugendleiter David Köhle für die perfekte Organisation, bei den Fendler Bergbahnen für die Großzügigkeit bei den Skikarten und beim Mittagessen.

Danke auch an Sonja Larcher für die Begleitung der beiden Mädels.

Fotos: Dekanat Prutz und Sonja Larcher

Auch im heurigen Jungscharjahr haben wir wieder das **FRIEDENS LICHT** gemeinsam ausgeteilt. In diesem Sinne möchten wir uns gerne bei den fleißigen Kindern, aber auch bei den Eltern für die zahlreiche Unterstützung bedanken. Am Heiligabend haben wir auch die **KINDERMETTE** musikalisch umrahmt und hatten eine besinnliche Zeit im kleinen Kreis in der Kirche Feichten. Einen ganz besonderen Dank möchten wir Sandra aussprechen, die uns dabei unterstützt hat. In einer unserer Jungscharstunden sind wir in den Espen gegangen, um dort Rutschteller und Bob zu fahren. Trotz der Kälte hatten wir sehr viel Spaß.



Auch in den nächsten Jungscharstunden haben wir wieder tolle Sachen geplant. Unsere nächsten Jungscharstunden sind am:

16.03.2019

30.03.2019

13.04.2019

11.05.2019

25.05.2019

08.06.2019

22.06.2019



**Wir freuen uns auf
euer Kommen!**

Eure Jungscharleiterinnen Sophia, Sina und Laura

Fotos Jungschar: Sina Infanger



Wenn wir die Not vernachlässigter Kinder, die Überforderung von pflegenden Angehörigen, die Belastungen von Familien in der Krise sehen; wenn Obdachlose und Kranke um Betreuung und Begleitung bitten; wenn Perspektivenlose und Ratsuchende an unsere Türen klopfen, dann entfacht das unsere Leidenschaft.

Über 40 Caritasstützpunkte in Tirol bemühen sich Tag für Tag dieser Not eine Antwort und ein Angebot zu geben.

Über 5.000 Menschen erfahren jährlich dadurch Rat und Hilfe. Die öffentliche Finanzierung reicht nie aus, um dies zu ermöglichen.

Die Frühjahrssammlung von Haus zu Haus bildet den großen Grundstock für die Caritas-Arbeit in Tirol. Sie wird nun schon über 70 Jahre lang durchgeführt. Sie ist zum Brauchtum geworden – weil es die Menschen brauchen.

Caritas Tirol

Caritasdirektor Georg Schärmer

Ein herzliches VERGELT'S GOTT auch unsererseits im Voraus bei unseren freiwilligen HaussammlerInnen für die Bereitschaft, von Haus zu Haus zu gehen und allen, die mit ihrer Spende zur Linderung der Not in unserem Land beitragen.



Erstkommunion- vorbereitung

In Vorfreude bereiten sich 10 Kinder unserer beiden Pfarrgemeinden zum Empfang der ersten Hl. Kommunion vor!

Herr Pfarrer Wieslaw unterrichtet die Kinder bei den monatlichen Vorbereitungsstunden zu den

Themen GEBET, ROSENKRANZ, 10 GEBOTE, BEICHTE und HL. MESSE. JESUS steht dabei immer in ihrer Mitte. Auch in der Schule werden die Kinder im Religionsunterricht auf das Fest der Erstkommunion vorbereitet.



Die Mütter und Sandra bastelten mit den Kindern die Tafel „Jesus in unserer Mitte“, die Kerzen und die Rosenkränze.

Der festliche Vorstellungsgottesdienst am 13. Jänner in der Pfarrkirche Feichten, musikalisch umrahmt von Gloria Pax, war ein besonderes Erlebnis für die Kinder und die ganze Kirchengemeinde.

Begleiten wir die Erstkommunionkinder im Gebet zu diesem großen Fest, zur Begegnung mit Jesus in der ersten hl. Kommunion!

Erstkommunion

**am Sonntag, den
19. Mai 2019**

Festgottesdienst

10.00 Uhr

**in der Pfarr- und
Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn**



Unsere Erstkommunionkinder:

Frida HAFELE

Julius HAFELE

Lorena KNERINGER

Nelia LARCHER

Miriam LARCHER

Leo MARK

Lana PRAXMARER

Anna-Lena SCHWENNINGER

Anna STADLWIESER

Fabian STADLWIESER

**ICH BIN MIT DIR,
ICH BEHÜTE DICH,
WOHIN DU AUCH GEHST.**

Genesis 28,15

Firmung

am Pfingstmontag, den

10. Juni 2019

Festgottesdienst

10.00 Uhr

Pfarrkirche Feichten



Firmspender

Dekan Dr. Dariusz Hrynyszyn

Unsere Firmlinge:

Hanna FREMUTH

Valentin LARCHER

**„LASST EUCH ALS LEBENDIGE
STEINE ZU EINEM
GEISTIGEN HAUS AUFBAUEN!“
(1 PETR)**

Am 18. November sind unsere Firmlinge mit dem Vorstellungsgottesdienst in Kaltenbrunn offiziell in die spannende Zeit der Firmvorbereitung gestartet. Danke an den Jugendchor KANTATONIX, der die Messe musikalisch so schön gestaltet hat. Danke auch Herrn Pfarrer, dass Hanna und Valentin bei den monatlichen Unterrichtsstunden bestens auf den Tag der HL. FIRMUNG vorbereitet werden. Die Firmung ist ein Tag, an dem Gott in besonderer Weise seine Gaben verteilt – DIE GABEN DES HEILIGEN GEISTES.



Nachprimizmessen in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn

30. Mai 2019 (Christi Himmelfahrt)
von Mag. Michael Lezuo

27. Oktober 2019
von P. Korbinian GLASL, OJSS

Jeweils -
10.30 h Heilige Messe,
anschl. Einzelprimizsegen

14.30 h Andacht und Beichtgelegenheit
15.00 h Heilige Messe,
anschl. Einzelprimizsegen

Musikalische Gestaltung an beiden Tagen:
GLORIA PAX





Unterwegs zum Osterfest

Samstag, 09. März 2019 Widum Prutz

Ostern ist das bedeutendste Fest im kirchlichen Kalender. Damit man dies mit Kindern auf einfache und doch eindruckliche Weise vorbereiten und feiern kann braucht es Methoden und Ideen.

Fröhlich, bunte und einfache Basteleien für dich und deine Kindergruppe lassen die Freude über die Auferstehung aufleuchten.

Genaue Infos und Anmeldung bei JL David
0676/8730 7694 | dekanatsjugend.prutz@dibk.at



Schulgottesdienste in Feichten

jeweils 8:00 Uhr

8. März 2019

5. April 2019

7. Juni 2019

5. Juli 2019

Nachtwallfahrten in Kaltenbrunn

jeweils am 2. Freitag im Monat (Mai bis Oktober) um 20 Uhr
Nachtwallfahrt mit Lichterprozession von Nufels nach
Kaltenbrunn und anschließend um 20.30 Uhr Hl. Messe in
der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn:



10. Mai

14. Juni

12. Juli

9. August

13. Sept.

11. Oktober

PALMSONNTAG

*„Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!“
(Lk 19,38)*

gesegnet

geh den
entscheidenden
schritt und
erfülle die
gottes- und
nächstenliebe –
empfange allen
trost und mut



Text: Michael Lehmler, In: Pfarrbriefservice.de

Auch heuer werden unsere Frauen am Palmsonntag die gesegneten Palmsträußchen mit diesem Segensspruch nach den Gottesdiensten in Feichten und Kaltenbrunn verteilen.

Ein herzliches Vergelt's Gott den Frauen für das Binden der Sträußchen.

Gottesdienste

Karwoche O stern

Sonntag, 14.04. Palmsonntag

09.00 Uhr Feichten - Palmweihe (Volksschule) und Hl. Messe
10.30 Uhr Kaltenbrunn - Palmweihe (Friedhof) und Hl. Messe

Dienstag, 16.04.

19.30 Uhr Hl. Messe - Feichten

Mittwoch, 17.04.

20.00 Uhr Hl. Messe – Kaltenbrunn

Donnerstag, 18.04. Gründonnerstag

20.00 Uhr **Feier vom letzten Abendmahl**
in Kaltenbrunn

Freitag, 19.04. Karfreitag

14.30 Uhr Kreuzweg mit den Erstkommunionkindern
von Nufels nach Kaltenbrunn

20.00 Uhr **Feier vom Leiden und Sterben des Herrn**
in Kaltenbrunn

Samstag, 20.04. Karsamstag

21.00 Uhr **Feier der Osternacht in Feichten**
(Speisensegnung)

Sonntag, 21.04. Ostersonntag

09.00 Uhr Festgottesdienst Feichten (Speisensegnung)
10.30 Uhr Festgottesdienst Kaltenbrunn (Speisensegnung)

Montag, 22.04. Ostermontag

09.00 Uhr Hl. Messe - Feichten
10.30 Uhr Hl. Messe – Kaltenbrunn

KREUZWEGANDACHTEN

Freitag, 29. März

20.00 h Kreuzwegandacht
Martinskapelle Vergötschen

Freitag, 12. April



14.00 h Kreuzwegandacht der
Senioren in der Pfarrkirche
Feichten

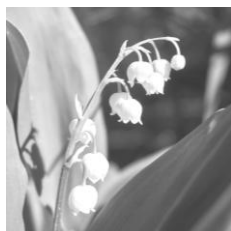
19.30 h Kreuzwegandacht
in der Kolpingkapelle Platz

MAIANDACHTEN

Donnerstag, 2. Mai

19.30 h MAIANDACHT in der
Pfarrkirche Feichten

Dienstag, 21. Mai



14.00 h MAIANDACHT der
Senioren in der Pfarr- und
Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn

MARIENSINGEN

**Sonntag,
den 5. Mai 2019
um 16 Uhr in der
Pfarr- und Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn**



**Lange Nacht der Kirchen
am 24. Mai 2019
ab 18 Uhr
in der Pfarr- und Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn**

- genaues Programm wird noch bekanntgegeben -



Der Katholische
Familienverband Tirol

Familienwallfahrt am Sonntag, den 2. Juni 2019

**8.45 h Abgang Feichten nach
Kaltenbrunn**

**10.30 h Hl. Messe in Kaltenbrunn
und anschließend gemütliches
Beisammensein.**

**Für Speis und Trank ist bestens
gesorgt!**

**Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich
der kath. Familienverband Kaunertal und
die Pfarrgemeinderäte von Feichten und Kaltenbrunn**

Reinigung unserer Pfarrkirchen

INFORMATIONEN:

Der **bestehende** wöchentliche **Kirchenreinigungsplan von Kaltenbrunn** ist auch **2019** wieder gültig.

Den Reinigungsplan könnt ihr gerne über die e-Mail: vergoetschnerhof@aon.at (Rosi Lentsch) anfordern oder telefonisch 0650/3756658 (Petra Penz).

Der **Kirchenreinigungsplan von Feichten** wurde von Christiana Gfall (Tel.Nr. 0650 6524355) erstellt und an die Helferinnen verteilt. Nicht alle Wochen des Jahres konnten mit Helferinnen eingeteilt werden. Vielleicht sind Mädchen und Frauen für das nächste Jahr oder sogar noch im heurigen Jahr bereit, mitzuhelfen. Würde uns freuen! Christiana oder Vroni (Tel.Nr. 0664 1027800) können euch auf Anfrage die freien Termine telefonisch bekanntgeben.

Ein herzliches Vergelts Gott fürs „Füreinander und Miteinander“!

Ganz besonders ein großes DANKE an Rosi Lentsch, Petra Penz und Christiana Gfall für die Organisation, Einteilung etc.



**...mit dem
Fasten des Leibes**



**...muss
das Fasten
des Geistes
verbunden sein.**

Johannes Cassian